



Schweiz fällt zurück

Lausanne In der digitalen Wettbewerbsfähigkeit ist die Schweiz zwar gut aufgestellt. Doch Länder wie Dänemark oder Schweden machen es noch besser, mahnen Experten.

Gemäss dem «IMD World Digital Competitiveness Ranking 2020» ist die Schweiz im internationalen Vergleich aus der «Top Five» der Länder mit der besten digitalen Wettbewerbsfähigkeit gefallen. Nach Hong Kong belegt das Land nun den sechsten Platz. Die Vereinigten Staaten, Singapur und Dänemark belegen die Podestplätze, wie der gestern veröffentlichten Rangliste zu entnehmen ist.

Die diesjährige Studie des in Lausanne ansässigen IMD World Competitiveness Center (WCC) untersuchte am Fallbeispiel der Coronapandemie, wie die Volkswirtschaften der insgesamt 63 untersuchten Ländern digitale Technologien einsetzen, die zur Bewältigung der Gesundheitskrise beitragen könnten.

Die Pandemie sei eine Art «digitaler Stresstest» für jede Nation, fasste Martin Vetterli, Präsident der École polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL) ges-

tern die Studienergebnisse zusammen. Erst unter den Bedingungen eines Lockdown und der Zusammenarbeit im Home Office zeige sich der Ist-Zustand einer Volkswirtschaft in Sachen Digitalisierung.

Gemischtes Zeugnis

In Bezug auf die Digitalisierung des hiesigen Gesundheitswesens stellt der Professor für Informatik und Kommunikation der Schweizer Behörden ein eher gemischtes Zeugnis aus. Zwar lasse sich am Beispiel des bisher gut funktionierenden Contact-Tracing ablesen, dass man durchaus in der Lage sei, Herausforderungen zu meistern, der «digitale Alltagszustand» des Gesundheitswesens liege aber immer noch hinter vielen Ländern wie etwa Dänemark oder Schweden.

«Die Covid-19-Pandemie war der ultimative Weckruf für die Schweizer Gesundheitsbehörden in Sachen Digitalisierung», er-

gänzte Marc Walder, Initiant von Digitaliswitzerland und Chef des Medienunternehmens Ringier. Auch er zieht ein gemischtes Zwischenfazit, was die neusten Daten des Reports anbelangt: «Einerseits können wir auf viele Dinge stolz sein, die wir im Zuge der Coronakrise zeitnah auf die Beine gestellt haben.

Andererseits habe sich in der Hochphase der Pandemie gezeigt, dass viele Abläufe noch weit weg davon seien, was das digitale Potenzial anbelangt. Walder nannte als Beispiel etwa die Verwendung von Fax-Geräten zur Übermittlung von Infektionszahlen.

Ein anderes konkretes Beispiel sei das elektronische Patientendossier: «Hier liegt noch sehr viel Optimierungspotenzial brach, über das sich zwar alle Stakeholder einig sind, die erforderliche politische Durchsetzung aber weiterhin fehlschlägt.» *sda*

Datum: 02.10.2020

Bieler Tagblatt

Bieler Tagblatt
2501 Biel
032/ 321 91 11
<https://www.bielertagblatt.ch/>

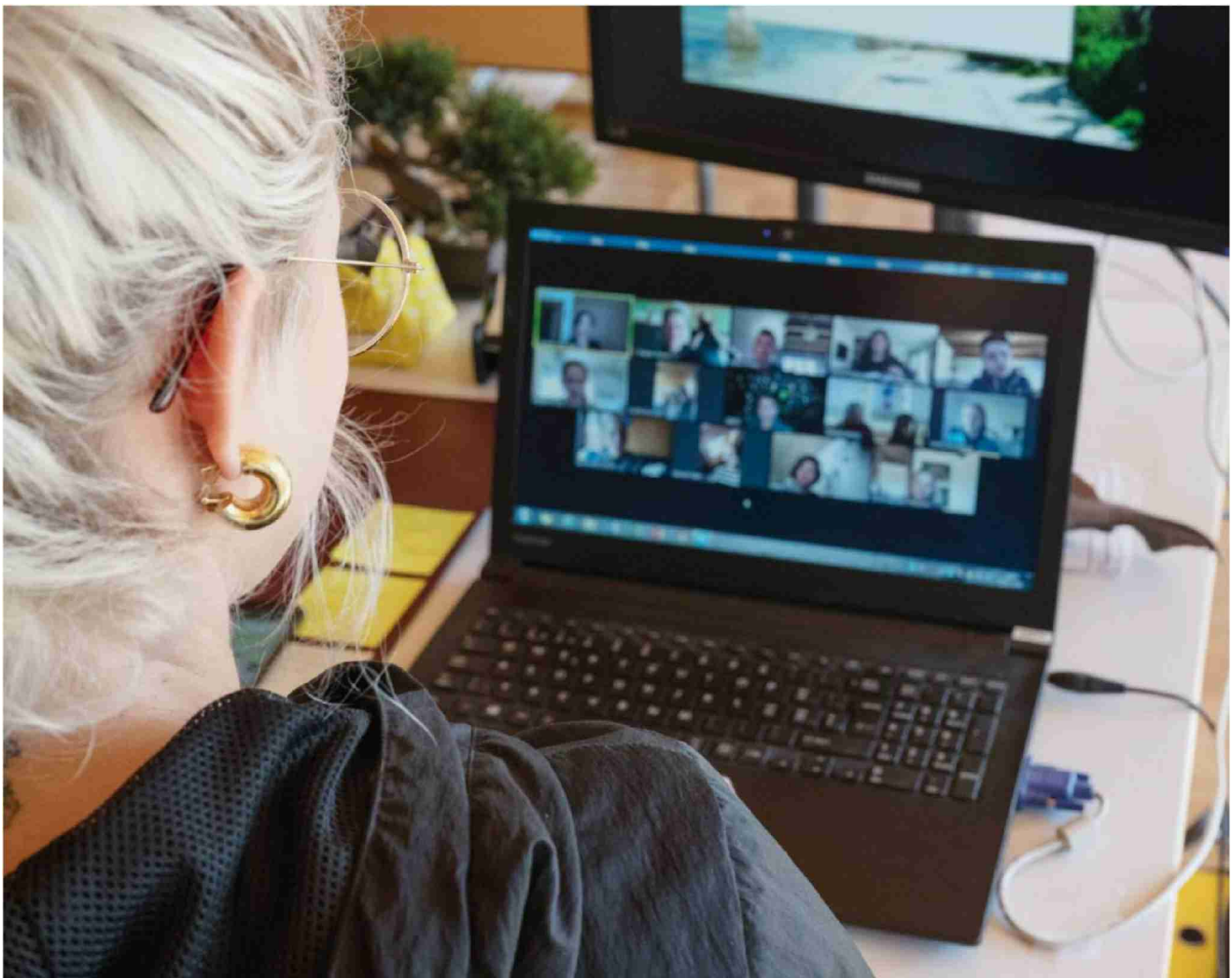
Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 17'930
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 8
Fläche: 55'753 mm²

Auftrag: 3012621
Themen-Nr.: 647.011

Referenz: 78492375
Ausschnitt Seite: 2/2



Digitaler Stresstest Pandemie: Online-Unterricht in der Gemeinde Golaten. KEYSTONE